Gedichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **128 (2018)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Resonanzboden

Words were my drug,
my reason to be;
they pulled the rug
out from under me.

Auf dem kahlen Boden
gab's keinen Sprachtanz
trotz öden Brettern
keine Resonanz.

Wie sollt' ich's betreiben?
Das sprachlose Schreiben
in der fremden Welt
wurde mir verleidet.

Nun bin ich verkleidet
in neuen Wörtern;
wenn sie nur hörten
wie dies mir gefällt.

Auswanderin

Ich bin eine Ausgewanderte
Ich bin gegen aussen gewandert

wenn ich mich gegen innen wandte
wusste ich auswendig
was ich inwendig war
bevor ich auswanderte

nun wende ich mich gegen aussen
und versuche
in der Aussenwelt
«in» zu werden

ich bin innen gewandelt
und weiss weder das Inwendige
jetzt auswendig
noch das Auswendige
inwendig

Putzmanie

Fraue wo de ganz Tag
nur putzet
chan i nid verputze

und Fraue wo sich jede Tag
fescht ufputzed
chan i nid verputze

i putz echli sHuus
und putz mi echli uf

villicht chönd die andere
mi au nid verputze

Mary Staehelin, *1934 in New York geboren und aufgewachsen. Sprachstudium in Paris, 1956 Heirat und Umzug in die Schweiz, mehrjährige Aufenthalte mit der Familie in Paris, Kairo, Brüssel, Tokio und Bern. Mutter von vier Töchtern. Lebt seit 1993 mit ihrem Mann in Brugg.*

Fussstapfen

im Aargauer Jura
in den Fussstapfen Deiner Kindheit

die Meinen sind verwischt
verwaschen am steinigen
Neu England Sandstrand

clam-digging

barfuss
bei Ebbe
im schwarzen Schlamm
die Sohlen blutend geschnitten
an messerscharfen Muschelkanten
die Wunden gewaschen
im Seetangsalzwasser

jetzt trage ich schwere Wanderschuhe
und versuche mit Deinen Schritten
Schritt zu halten

im Herzen
heiter
from starfisch
zum Seestern
im Heister*

---

*Steinbruch bei Schinznach mit reichem Seestern-Befund.
Siehe Brugger «Neujahrsblätter 1998», Seiten 145 bis 178

Unterschied

ich habe gewählt
ein anderes Land
eine andere Heimat
eine andere Sprache
andere Leute
habe gelernt
beiläufig
zwanglos
gerne

der Flüchtling
geriet
in ein anderes Land
eine andere Sprache
zu anderen Leuten
muss lernen
zwangsläufig
heimatlos
ferne

Once

Once I was a baby,
once I was a bride,
once I was a young mother,
once I will have died.

These onces I cannot repeat,
and once I am dead,
at once
I cannot repeat them in my head.

Aaremusig

i dr Aare
wo Chiselstei drülled
i de Ohre
wo Chiselstei drüllet
wenn i mi
uf de Rugge drülle
i dr Aare

Quitten

Die Quittenernte ist üppig
und das Konfi-Machen happig.
Der Baum ist so klein,
wie konnte es sein,
so jung so furchtbar
fruchtbar?

dragonfly

la libellule
est suspendue
en vue, en vol

elle fuit la touche,
elle est si belle,
beaucoup plus
qu'un dragon-mouche

Duftflucht

Glyzinieblueschet
hängendi Parfüm-Lampe
im Nu verlampet

Hundeherbst

Kastanienschalen und Buchennüsse
sind eine Plage für Hundefüsse,
wenn der Teppich gefallener Blätter
sie versteckt bei herbstlichem Wetter.

White Light

Daisies in the twilight
Margritli im Obigliecht
Marguerites au crépuscule
Jede Sprache ein Gedicht

Obiglüchte

Margritli lüchted
i dr Obigdämmerig
wit wiisser als wiis

Blatt Los

auf dem Schreibtisch
liegt ein Blatt
auf dem Blatt
liegt ein Schreibstift
in der Tat ...

à jour

am Journalisttisch
schreibt journalistisch
mit Journallist
der Journalist

abschreiben

das Alter, das Alter
das geht in die Tiefe
ich schreibe, ich schreibe
Kondolenzbriefe

Spiel

Wortspiel ist ein Spielwort ist ein Wortspiel,
ein Hort von Worten sorgt nun für das Fortspiel;
mit Wörtern spielend, spielen Wörter wörtlich
das Spiel der Wörter miteinander örtlich,
und spielen vor,
das Wortspiel sei ein Vorspiel vor dem Hörspiel;
wir hören auf,
das Spiel ist aus, das Spiel war nur ein Beispiel.

Dichtwahn

so dicht
so schlicht
zerbricht

verpflichtet

zu sinnen
zu wandeln
Sinneswandel
Wahnsinn

nicht schreiben

nichts schreiben
nichts ist nicht nichts
nicht schreiben nichts
nichts schreiben
weder nicht
noch nichts

verflixt

eklig

Der Eingebildete

bildet sich ein,

er sei gebildet –

ein echt ekliger

Eklektiker.